Plötzlich 1st oder wie das Leben so spielt

Von Genesis1989

Kapitel 4: Fitnessprüfung aller Soldier Klassen

Zwei Wochen später, ich tat Genesis tatsächlich den Gefallen, fand ich mich mit meiner Gruppe wieder in der Trainingshalle ein. Doch diesmal kam weder Genesis, noch Angeal. Sephiroth kam in die Halle und sah uns an. „Das Training fällt heute aus.“, rief er. Die Gruppe jubelte, doch ich hatte so das Gefühl, dass da noch ein Haken war. „Wo ist der Haken, General Sephiroth?“, fragte ich. „Nicht nur spitzzüngig, sondern auch intelligent, das gefällt mir.“, meinte er. Ich lächelte leicht. „Nun, es gibt tatsächlich einen Haken an der ganzen Sache.“, sagte er und seufzte. Die Gruppe tat es ihm nach. Ich grinste. „Und zwar hat unsere liebe Chefetage angeordnet, dass jede Soldierklasse an einem zweistündigen Lauf teilnehmen muss.“, sagte Sephiroth. „Oh nein...“, ging es durch die Gruppe. „Und was soll das bringen?“, fragte Billy. „Es wird die Fitness eines jeden Soldiers getestet und, wenn nötig, wieder antrainiert. Halte ich für keine schlechte Idee.“, sagte Sephiroth. Den nächsten, den ich köpfen könnte, dachte ich. Genesis hatte sich halbwegs wieder zum normalen verändert und Sephiroth kam nun mit dieser Botschaft. „Und wann soll dieser Lauf von statten gehen?“, fragte ich. „In einer Stunde. Bitte finden sie sich rechtzeitig hier ein. Für jede Minute, die sie zu spät sind, gibt es eine Minute noch oben drauf.“, sagte Sephiroth.

Wieder ein allgemeines Stöhnen in der Gruppe. „Sollte einer ohne Grund und ohne Krankmeldung eines der hiesigen Ärzte nicht antreten, wird der – oder diejenigee degradiert.“, fuhr Sephiroth fort. Tja, dann werden wohl gleich jede Menge Krankenmeldungen rein flattern, dachte ich. „Und kommt gar nicht auf die Idee, zu simulieren! Unsere Ärzte wissen Bescheid und sie werden euch gehörig auf den Kopf stellen!“, fügte Sephiroth noch hinzu. Ich grinste breit. Anscheinend ging meine Vermutung endlich mal den Bach runter. „Alles klar? Dann sehen wir uns in einer Stunde!“, sagte Sephiroth. „Äähm, General Sephiroth? Müssen die 1st Class Soldier diesen Lauf auch mitmachen?“, fragte Billy. „Ich sagte eben, JEDE Klasse, das heißt AUCH die 1st Class Soldier.“, sagte Sephiroth betonend, aber in einem ruhigen und leisen Tonfall. „Sonst noch irgendwelche Fragen?“ „Ja! Wie ist Herr Rhapsodos gelaunt?“, fragte ich. Die Gruppe lachte leise. „Die Frage stelle ich nicht ohne Grund! Ich habe keine Lust, die ganzen zwei Stunden von ihm durch die Gegend gescheucht zu werden!“, meinte ich. „Er ist... wie immer.“, sagte Sephiroth und ich grinste. „Alles klar, danke.“, meinte ich. Er nickte. „Noch irgendwelche Fragen?“, fragte Sephiroth. Ein allgemeines kopfschütteln war die Antwort. „Okay, dann in einer Stunde und keine Minute länger. Wie schon einmal gesagt: Für jede Minute, die ihr zu spät seid, müsst ihr eine Minute länger laufen. Also überlegt es euch. Eine einzige Minute kann verdammt lang sein!“ Damit ging der General.

***

Eine Stunde später fanden sich alle in der großen Trainingshalle wieder. Ich hätte niemals gedacht, dass es so viele Soldier gab. Doch anscheinend hatte ich mich getäuscht. „Hast du etwas rausfinden können?“, sagte auf einmal eine Stimme hinter mir. Erschrocken drehte ich mich um. „Genesis, erschreck mich nicht immer so!“, rief ich. „Entschuldige. Ich wusste nicht, dass du so tief in deine Gedanken versunken warst.“, sagte er und lächelte schelmisch, als ob er sagen wollte: Du kannst denken? „Ich war gar nicht in Gedanken, wenn es dem Herrn Recht ist. Ich habe mich nur gewundert, wo die ganzen Soldiers alles her kommen.“, sagte ich und Genesis lachte leise. Dann ging er rüber zu Angeal und Sephiroth, die ein wenig Abseits standen. „Seit wann verstehst du dich mit dem Blutbaron?“, sagte Zack neben mir, der anscheinend mitbekommen hatte, dass ich mich mit Genesis unterhalten hatte. „Ich sag mal so: Anscheinend ist heute mal Waffenstillstand. Morgen geht’s dann weiter!“, rief ich. Zack lachte. Ich sah zu Genesis rüber, der sich gerade mit Angeal und dem General Sephiroth unterhielt. Bei seinen Freunden war er ganz anders, als wenn man ihn im Unterricht oder alleine traf. Okay, beim Unterricht lag es daran, dass er unser Mentor war, das war mir klar, aber privat? Ich wusste nicht, was ich letztendlich von ihm halten sollte. Und seine Bitte an mich, die Augen nach seinem Buch mit offen zu halten, warf mich komplett aus der Bahn. Und dann war er dabei auch noch so nett gewesen... Aus dem Augenwinkel nahm ich eine Gestalt im Rollstuhl wahr. „Rufus Shinra.“, sagte Zack und ich nickte. Er hielt kurz eine Rede, erklärte nochmals kurz die Regeln, beantwortete noch einige Fragen, wie beispielsweise meine, ob ich meinen Kollegen ab und an mal unter die Arme greifen dürfte, und gab dann das Startsignal. Alle drei Soldierklassen setzten sich in Bewegung und joggten ihre Zeit ab. Wiederum andere gaben direkt schon Vollgas und ich schüttelte nur den Kopf. Rufus hatte doch erwähnt, dass dieser Lauf ganze zwei Stunden gehen würde und das ohne Pause. Aber sie mussten wissen, was sie machten. Für mich gab es nur ein Ziel: die zwei Stunden laufen durchhalten.

***

Anderthalb Stunden später lief ich immer noch locker meine Runden. Genesis, Angeal und Sephiroth liefen hinter mir. „Wie lange geht der Lauf noch?“, fragte Genesis schon zum x-ten Mal. „Noch eine halbe Stunde!“, rief ich ihm zu, ließ mich in meinem Tempo ein wenig zurück fallen und lief nun zwischen den dreien. Genesis schwitzte und man sah ihm an, dass er das nicht mehr lange durchhielt. „Ich kann nicht mehr.“, sagte er auch noch prompt und bestätigte meinen Gedanken. „Komm schon, ist nicht mehr lange.“, versuchte ich meinen Mentor aufzumuntern. Genesis versuchte, seine Gestalt zu straffen und weiter zu laufen. Tatsächlich klappte das ein wenig und er lief neben mir weiter. „Angenehmes Tempo hast du drauf.“, sagte er. „Danke, aber spare dir deine Kraft, du wirst sie noch brauchen.“, sagte ich. „Wie lange haben wir denn noch?“, fragte er wieder einmal. „15 Minuten!“, meinte ich, als ich nach einigen Minuten merkte, dass Genesis wieder halbwegs schlapp machte. „Ich bin am Ende.“, hechelte er. „Komm, ist nicht mehr lange.“, sagte ich. „Das hat du eben auch schon gesagt.“, entgegnete Genesis. „Ich weiß, aber es ist wirklich nicht mehr lange.“, meinte ich.

Genesis taumelte auf einmal und ich konnte ihn gerade noch abfangen. Ich legte

seinen linken Arm um meine Schultern und zog ihn mit mir. „Was machst du denn?“, fragte Genesis perplex. „Dich ans Ziel bringen, oder meinst du etwa, ich lass dich hier liegen, damit alle anderen über dich drüber trampeln können?“, stellte ich die Gegenfrage. Genesis sah mich an. „Nun komm, die zehn Minuten schaffen wir zusammen.“, meinte ich und fasste seine linke Hand mit meiner linken. Meine rechte Hand legte ich um seine Taille. So zog ich ihn sachte mit und achtete darauf, dass er auf den Beinen blieb. Er lief tapfer mit und als dann endlich der Pfiff ertönte, wurde ich langsamer und kam mit Genesis zum stehen. Nun waren auch meine Kräfte am Ende. Genesis ließ sich sinken und atmete schwer. Ich nahm meine Wasserflasche, die ich mitgenommen hatte und gab sie ihm. Er sah mich nur groß an. „Trink.“, meinte ich. Genesis nahm sie dankend an und trank. Als er absetzte, war bereits die halbe Flasche leer. „Entschuldige...“, meinte er. „Ist doch okay, Genesis.“, meinte ich zu ihm. Dann dachte ich, ich hätte was auf den Augen. Genesis lächelte mir zu. Ich lächelte zurück und konnte es immer noch nicht glauben. „Wie geht es dir?“, fragte ich ihn. „Besser.“, kam auch direkt die Antwort. Sein Atem beruhigte sich wieder. „Ich hätte nie gedacht, dass du mir hilfst.“, sagte Genesis und stand auf. „Na ja, Genesis. Auch wenn ich dich manchmal durch den Fleischwolf drehen könnte: Ich kann dich dennoch nicht einfach im Stich lassen.“, sagte ich. „Immerhin bist du mein Mentor und ich will noch was von dir lernen.“ Genesis lächelte wieder. „Frieden?“, fragte er und reichte mir die Hand. „Wenn du mich nicht schon wieder auf die Palme bringst?“, meinte ich und griff seine Hand.